

Ein Blick zurück

Über ein Jahrhundert Geschichte gehören zu Heinrich Schmid. Und meist fängt alles Große mal klein an. Anlässlich des 110-jährigen Geburtstags wirft der HS Report einen Blick zurück und begibt sich auf Spurensuche

1914

Startschuss

Am 18. März eröffnete Heinrich Johann Schmid (Foto links) ein Malergeschäft in Metzingen. Baustellen wurden damals mit dem Handkarren abgefahren (Foto rechts).



» 1930er

Der zweite Schmid

Sohn Heinrich Wilhelm (r.) erbt das künstlerische Talent seines Vaters (l.). Ab 1931 besucht er die Kunstakademie in Stuttgart und war parallel im väterlichen Kleinbetrieb aktiv.

1950

Wiederaufbau



Nach Kriegsende gab es viel zu tun. Heinrich Schmid Junior war zunächst in Heidenheim als Maler aktiv, gründete dann 1951 in Reutlingen die „Malerwerkstätten Heinrich Schmid“. Ein ausgerüsteter Army-Jeep diente als Firmenfahrzeug.

» 1953

Neuer Firmensitz

Heinrich erwarb ein zum Teil zerstörtes Gebäude in der Lederstraße in Reutlingen und baute es neu auf. Die Investition war langfristig – ganze 60 Jahre dienten die Räume als Heimat für HS in Reutlingen.



1960er

über

» **200**
Mitarbeiter

Der Wiederaufbau brummt und kleinere Außenstellen in Göppingen, Stuttgart und Freiburg entstanden.

1968

Schmid Nummer drei

Nach seinem BWL-Studium bringt Dr. Carl-Heiner Schmid neue Ideen mit. Neben vielen weiteren Standorten entstand auch Korrosions- und Bautenschutz als neuer Leistungsbereich.

» 1970er

Avec Leidenschaft

Mit zwei Mitarbeitern wurde der erste Standort in Straßburg, Frankreich, gegründet. Parallel wurde in Reutlingen Trockenbau als neues Gewerk groß.



1978

Grundieren und Studieren

Der erste „Duale Student“ beginnt an der Berufsakademie Stuttgart (heute: DHBW) parallel zu seiner Ausbildung als Maler. Das Konzept ging auf und dem ersten HS Studenten sind bis heute mehrere Hundert junge Menschen gefolgt.

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

1982

Goldrichtig

über **100**
Lehrlinge



Zum ersten Mal erhalten Mitarbeiter jeweils zu ihren runden Firmenjubiläen die Jahre Betriebszugehörigkeit in Gramm Gold aufgewogen. Bis 2023 kamen in Summe über 150.000 Gramm zusammen.

Lebensentwurf für Aufsteiger

Die HS-Karrieretreppe wurde konzipiert und schriftlich festgehalten. Sie zeigt auch noch heute den Weg vom Azubi bis hin zum Geschäftsführer.



1986

Nullen und Einsen

„Personal Computer“ hielten Einzug in der Bürowelt und revolutionierten diese. Die ersten kosteten sogar rund 15.000 DM. Aber auch analog veränderte sich etwas: „HS aktuell“, der Vorgänger vom „HS Report“, entstand.



über **1.000**
Mitarbeiter



Im Wandel der Zeit

Der Heinrich Schmid Standort in Eschbach im Weinstetter Hof vereint Tradition, Gewerkevielfalt und Wachstum



In einem kürzlich geführten Interview mit einem regionalen Wirtschaftsmagazin gewährten **Thomas Graf**, Standortleiter in Eschbach und **Christin Thiemig**, Standortassistentin, Einblicke in die gegenwärtigen Herausforderungen des Baugewerbes. Die Gespräche konzentrierten sich insbesondere auf die Preisentwicklungen in der Branche, den Fachkräftemangel und trotzdem einen optimistischen Blick in die Zukunft. Thomas Graf betonte dabei nachdrücklich: „Die Ausbildung und Förderung unserer Mitarbeiter werden in den kommenden Jahren von entscheidender Bedeutung sein.“

Der Heinrich Schmid Standort bei Freiburg, eingebettet im historischen Weinstetter Hof, trägt eine reiche Geschichte in sich. Der Grundstein des Hofes wurde bereits um 1606 durch Fürst Ludwig, Landgraf von Hessen gelegt. Durch ihn erhielt der Weinstetter Hof seinen mediterranen Charme. Über die Jahre kamen mehr Gebäude dazu, sodass das langjährig genutzte Gutsgelände einer U-förmigen Anlage gleicht. 1985 wurde der Weinstetter Hof von **Dr. Carl-Heiner Schmid** er-

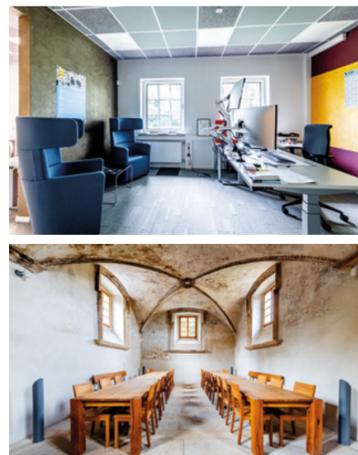


▲ **Thomas Graf, Standortleiter in Eschbach und Christin Thiemig, Standortassistentin, freuen sich über das veröffentlichte Interview in einem regionalen Wirtschaftsmagazin.**

worben und bis 1987 einer umfassenden Kernsanierung unterzogen. Seit 1988 beherbergt der Standort renovierte Räumlichkeiten und zählt heute zu den ältesten und schönsten Standorten der Heinrich Schmid Gruppe – ein Umstand, auf den Graf und Thie-

▲ **Erbaut im 17. Jahrhundert ähnelt der Weinstetter Hof einer U-förmigen Anlage, in dessen Zentrum ein angelegter Teich liegt.**

mig mit Stolz verweisen. Neben Büros, Lehrwerkstätten und Lagerflächen umfasst der Standort auch großzügige Seminarräume, die unter anderem für die Fachseminarreihe „Zukunft Haus“ genutzt werden. „Seit 15 Jahren finden diese viertägigen Workshops statt“, berichtet Christin Thiemig. Ein weiteres Highlight ist der jährliche Adventsmarkt mit rund 30 Ausstellern, der auf dem Gutsgelände eine malerische Kulisse für Lichter, Glühwein und vorweihnachtliche Stimmung bietet. Der Standort Eschbach, mit etwa 137 Mitarbeitern, präsentiert sich als vielseitiges Unternehmen mit einem breiten Spektrum an Gewerken. „Die Vielfalt der Gewerke wird künftig ein entscheidender Vorteil für uns am Markt sein“, erklärt Thomas Graf. „Die Auftraggeber suchen immer häufiger einen zentralen Ansprechpartner vor Ort.“ Diesen Service bieten die engagierten Mitarbeiter im Weinstetter Hof gerne und tragen so zum anhaltenden Erfolg des Standorts bei.



▲ **Von 2009 bis 2012 wurden die Gebäude aufwendig und in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt restauriert.**



Interview

Dr. Carl-Heiner Schmid



Menschen bewegen mich

Dr. Carl-Heiner Schmid über das Aufwachsen in einem Malerbetrieb, darüber, wie wichtig das Schaffen von Strukturen für die Weiterentwicklung ist und was den Malerberuf künftig ausmachen wird.

HS besteht seit 110 Jahren. Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Tag im Unternehmen?

So einen richtigen ersten Tag gab es nicht. Ich bin mit und zwischen Farbkübeln aufgewachsen und kam mit zehn Jahren ins Gymnasium, das ein gutes Stück weg war von zu Hause. Deshalb drückte ich meine Nase an den Schaufenstern der Fahrradgeschäfte in Metzingen platt. Ich nahm allen Mut zusammen und fühlte mit zittrigen Worten bei meinem Vater vor. Seine Antwort: Gerne – ich zahle zwei Drittel des Rades und du das letzte Drittel und das erarbeitest du dir. Auf den Baustellen. Dein Stundenlohn ist 40 Pfennig. Das Rad kostete damals 210 DM. Die anstehenden großen Ferien waren damit durchgeplant. Danke ich zurück, hat mich diese väterliche Aussage bestens auf mein späteres Handwerkerleben eingestimmt.

In welchen Aspekten hat sich die Malerwelt verändert?

Technisch hat sich die Malerwelt gewaltig verändert. Ich hätte mir das nie vorstellen können. Vom menschlichen Aspekt her war die Veränderung nicht revolutionär. Gegenseitiger Respekt, ein Vorbild zu bieten und gute Zusammenarbeit, das alles wird auch in Zukunft gelten.

Welche Maßnahme war aus Ihrer Sicht die wichtigste, damit HS heute so zukunftsfähig positioniert ist?

Im Kopf bin ich Diplom-Kaufmann, im Herzen Malermeister. Und so sagte der Diplom-Kaufmann in mir: Mit reiner Technik kannst du nicht gewinnen. Kümmere dich um die Menschen und das mit ganzem Herzen. Daraus entstanden Organisations- und Karrieremodelle wie Niederlassungen, Abteilungen und eigene Zahlenkreise für jeden Mitarbeiter. Dienen kam schon immer vor dem Verdienen.

Ausbildung im Malerhandwerk war Ihnen immer eine Herzensangelegenheit. Wenn Sie zurückblicken, worauf sind Sie besonders stolz?

Unser Ausbildungszentrum in Reutlingen war damals die Starttrampe. „Lehrlingsbaustellen schaffen“ lautete die Devise. Ein hauptberuflicher Lehrlingsmeister musste her, der solche Modelle konzipieren, organisieren und erfolgreich begleiten konnte. „Zwei Schritte vor, einen Schritt zurück“, so entstand dann auch unsere Führungsakademie, die heute bundesweit beste Karriereprogramme im Bauhandwerk anbietet. Alle Beteiligten werden an die Hand genommen, wenn es um Führungswissen geht.

Zum Abschluss eine persönliche Frage. Was bewegt Sie?

Menschen bewegen mich. Ihnen habe ich alles zu verdanken. Ihnen werde ich deshalb bestmöglich dienen. Das Leben wird durch ein Teilen mit anderen wertvoller. Seit Menschengedenken kommt bei fairem Teilen mehr zurück. Und – man wird's nicht glauben – gratis dazu gibt es fröhliche und dankbare Gesichter.



◀ **1988 wurde nicht nur die Führungsakademie aus der Taufe gehoben, auch ein Umzug stand an: Der Standort Freiburg bezog die frisch renovierten Räumlichkeiten im Weinstetter Hof.**



1988

Lebenslanges Lernen

Die Führungsakademie feierte Geburtsstunde und ist auch heute noch Zentrum für Aus- und Weiterbildung bei HS. Zudem wurde der „Studiengang Handwerk“ an der Berufsakademie Stuttgart mitbegründet.

1987

Lehrlinge an die Macht

Über drei Jahre wurde das Modell „Lehrlingsbaustelle“ erprobt und wissenschaftlich begleitet. Azubis sollten früh in Eigenverantwortung handeln können

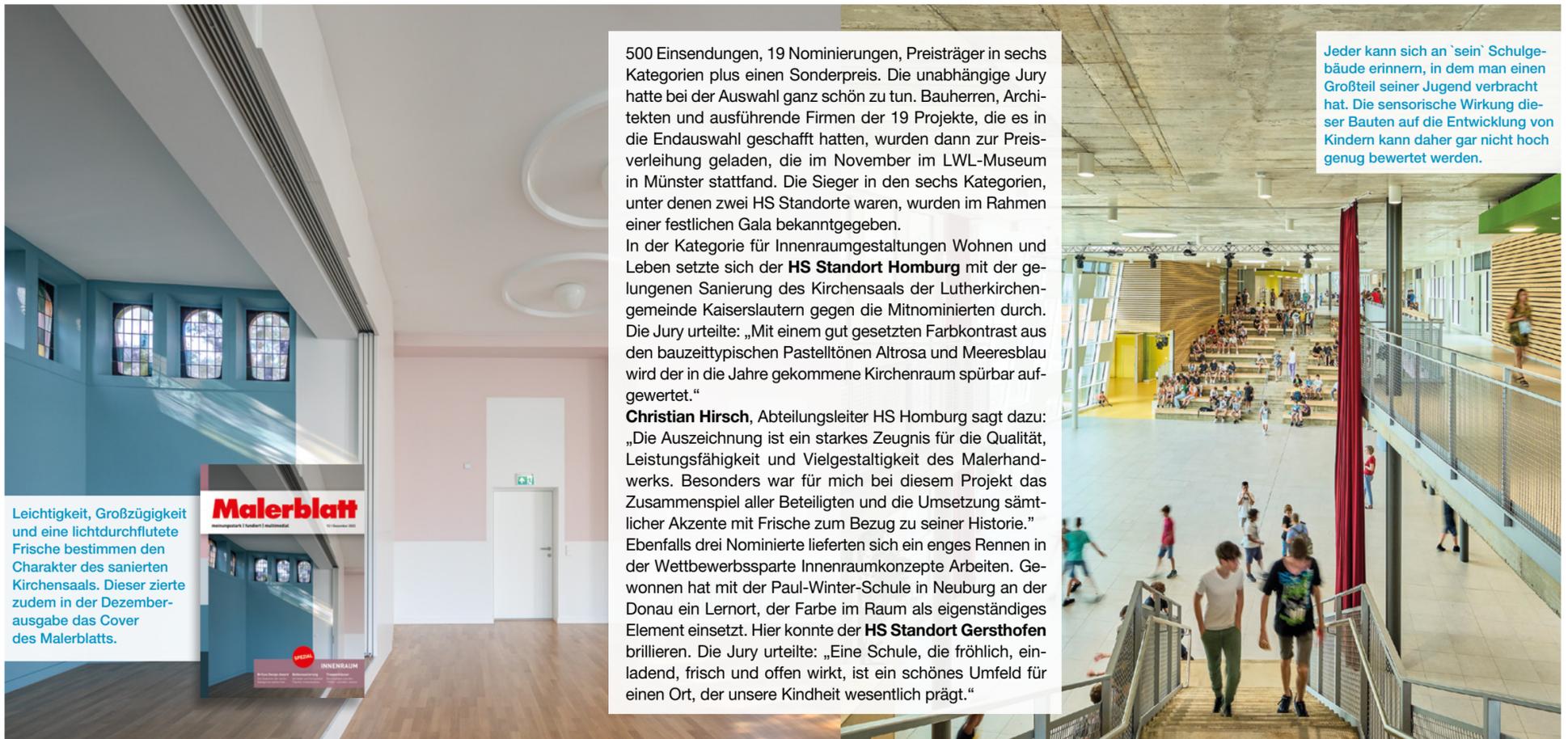
Abschlussforum Modellversuch „Lehrlingsbaustelle“ am 24. 09. 1987 im ABZ Reutlingen.



Dr. Rudolf Eberle, (Mitte) Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg (links), Carl-Heiner Schmid, Mitarbeiterin Heinrich Schmid im November 1982 bei der Ankunft im Ausbildungsquartier (Ludwigstraße) der Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co. Reutlingen. Unser Bild rechts: Auszubildende auf der Lehrlingsbaustelle. Foto: Hans-Joachim Schmitt

Brillant im Innenraum

Gleich zwei HS Standorte siegten beim Brillux Design Award 2023



Leichtigkeit, Großzügigkeit und eine lichtdurchflutete Frische bestimmen den Charakter des sanierten Kirchensaals. Dieser zierte zudem in der Dezemberausgabe das Cover des Malerblatts.

Malerblatt



500 Einsendungen, 19 Nominierungen, Preisträger in sechs Kategorien plus einen Sonderpreis. Die unabhängige Jury hatte bei der Auswahl ganz schön zu tun. Bauherren, Architekten und ausführende Firmen der 19 Projekte, die es in die Endauswahl geschafft hatten, wurden dann zur Preisverleihung geladen, die im November im LWL-Museum in Münster stattfand. Die Sieger in den sechs Kategorien, unter denen zwei HS Standorte waren, wurden im Rahmen einer festlichen Gala bekanntgegeben. In der Kategorie für Innenraumgestaltungen Wohnen und Leben setzte sich der **HS Standort Homburg** mit der gelungenen Sanierung des Kirchensaals der Lutherkirchengemeinde Kaiserslautern gegen die Mitnominierten durch. Die Jury urteilte: „Mit einem gut gesetzten Farbkontrast aus den bauzeitlichen Pastelltönen Altrosa und Meeresblau wird der in die Jahre gekommene Kirchenraum spürbar aufgewertet.“

Christian Hirsch, Abteilungsleiter HS Homburg sagt dazu: „Die Auszeichnung ist ein starkes Zeugnis für die Qualität, Leistungsfähigkeit und Vielgestaltigkeit des Malerhandwerks. Besonders war für mich bei diesem Projekt das Zusammenspiel aller Beteiligten und die Umsetzung sämtlicher Akzente mit Frische vom Bezug zu seiner Historie.“ Ebenfalls drei Nominierte lieferten sich ein enges Rennen in der Wettbewerbssparte Innenraumkonzepte Arbeiten. Gewonnen hat mit der Paul-Winter-Schule in Neuburg an der Donau ein Lernort, der Farbe im Raum als eigenständiges Element einsetzt. Hier konnte der **HS Standort Gersthofen** brillieren. Die Jury urteilte: „Eine Schule, die fröhlich, einladend, frisch und offen wirkt, ist ein schönes Umfeld für einen Ort, der unsere Kindheit wesentlich prägt.“

Jeder kann sich an 'sein' Schulgebäude erinnern, in dem man einen Großteil seiner Jugend verbracht hat. Die sensorische Wirkung dieser Bauten auf die Entwicklung von Kindern kann daher gar nicht hoch genug bewertet werden.



Die Gewinner der Kategorie Innenraumgestaltung Wohnen und Leben (v. l.): Pia Döll (Laudator, Brillux Design Award), Andrea Uhrig, Dirk Bayer, Christian Hirsch und Peter L'Hoste (beide HS Homburg), Sevim Güler (Leiterin Brillux Marketing)



Die Gewinner der Kategorie Innenraumgestaltung Arbeiten: (v. l.): Martin Haas (Laudator, Brillux Design Award), Manuel Krebs (HS Gersthofen), Markus Neuber, Andrada Bauer, Maria Himsperger, Mauritius Oeefe (HS Gersthofen), Sevim Güler (Leiterin Brillux Marketing)

Es war eine festliche Gala im LWL-Museum in Münster.



1990

Go East

Nach dem Mauerfall entsteht der erste HS-Standort in Sachsen. Binnen weniger Jahre wuchs Heinrich Schmid in der ehemaligen DDR rasant auf über 1.000 Mitarbeiter. Kurz nach dem Mauerfall testete Dr. Carl-Heiner Schmid auch die dortigen Gefährte. Parallel bekommt der HS Standort in Reutlingen die Telefonnummer 07121 3260 und hat diese tatsächlich noch heute.



Die erste Heinrich-Schmid-Niederlassung in der DDR: Limbach-Oberfrohna

Drei-zwo-sechs-null

Für alle, die's noch nicht wissen: Die Telefonnummern in Reutlingen haben sich geändert. Selbsterreichte man die Zentrale unter 3191-0, jetzt unter 326-0. Bei direkter Durchwahl muß jetzt vor die bisherige Apparatenummer nur eine „1“ gesetzt werden. Beispiel: Rainer Harbaum von der Führungs-Akademie Heinrich Schmid hatte vor der Umstellung die Nummer 3191-63. Jetzt bekommen Sie ihn an die Stippe unter 326-163. Wer Reutlingen per Fax erreichen will, muß nicht mehr alles über ein einziges Gerät laufen lassen. Es gibt jetzt drei davon: Hauptverwaltung, Hauptabteilung Schühle, Hauptabteilung Dobner, Ausbildungszentrum 326-165, Akustik und Schall 326-101, Korrosions- und Bauschutz 326-102. Unser Versicherungsexperte Hans Kullen ist erreichbar in Reutlingen unter der Telefonnummer 4 10 06, Faxnummer 4 10 00. Die Reutlinger Vorwahl: 0 71 21.



1991

2.003

Mitarbeiter

1996

Hello World

Mit „HS-Office“ wurde ein eigenes System zur Baustellenabwicklung programmiert. Für einen Malerbetrieb damals absolutes Neuland. Auch SAP kam für Finanzen hinzu, parallel hielten Laptops Einzug in den Alltag. Und ein kleines, aber wichtiges Detail: aus „HS aktuell“ wurde der „HS Report“.



Laptop

Beim PC-Kurs benötigten unsere Führungskräfte teilweise Laptops. Ein Laptop ist ein transportabler Computer im Taschenformat. Gesprochen wird Laptop so: „Läpö“ ist die englische Bezeichnung für Schloß. Der Computer kann also auf die Oberschenkel gelegt werden und läßt sich damit mobil an jedem Ort verwenden.



2000er

Alles aus einer Hand

HS kämpfte gegen die schwierigen Jahre der Baubranche und setzte darauf, Kunden nicht nur Malerarbeiten, sondern mehr Gewerke als Komplettleistung anzubieten. Das Konzept ging auf. Mittlerweile sind es in Summe um die 20 Gewerke.



2005

Meister, aber online

Die beiden ersten Teilnehmer von HS absolvierten das damals komplett neuartige Kursmodell. Mittlerweile sind jährlich um die 30 Teilnehmer von HS in insgesamt vier verschiedenen Online-Meisterkursen unterwegs.



2011

Schmid vier, fünf und sechs

Mit Carlo (l.), Max (2. v. l.) und Heinrich (r.) stieg die vierte Generation ein. Alle absolvierten eine handwerkliche Ausbildung und den Meister bei HS.



Praxisnah lernen

Studierende der Hochschule für Technik Stuttgart erleben „Trockenbau“ mit Heinrich Schmid

Ein abwechslungsreicher Praxistag fand kürzlich für die Studierenden der Hochschule für Technik Stuttgart statt. Die insgesamt 15 Studierenden aus dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien, trafen am Standort Ludwigsburg zusammen und warfen gemeinsam einen Blick in den Trockenbau. Auch fünf Werkstudenten von Heinrich Schmid Projekt- und Baumanagement Ludwigsburg mit ihrem Abteilungsleiter **Dino Mutschler** nahmen daran teil.

Maren Leipner, Recruiterin am Standort Ludwigsburg, betont die Intention des Tages: „Hier wird wertvolles Praxiswissen vermittelt. Das ergänzt theoretische Studieninhalte optimal.“

Die Aufgabe des Tages war klar definiert: Drei Vorsatzschalen sollen die



Die Studierenden und Mitarbeiter von Heinrich Schmid beim Praxistag Trockenbau in der Werkstatt in Ludwigsburg.

Studierenden bauen. Ein vielseitiges Vorhaben, das von der Errichtung der Unterkonstruktion über das Eckschienen setzen, Dämmen und Spachteln bis hin zum Anbringen von Gipskartonplatten reichte. Unter fachkundiger Anleitung von Abteilungsleiter **Daniel Theilig**, Teamleiter **Mate Varga** und angehendem Arbeitsgruppenleiter **Mario Dukic** setzten die Studierenden, in drei Gruppen aufgeteilt, die Aufgabe begeistert und motiviert um.

Die Idee für diesen Praxistag entwickelten **Michael Wagner**, Standortleiter Heinrich Schmid Ingenieure Reutlingen, und **Prof. Dr.-Ing. Falk Huppenbauer** von der Hochschule Stuttgart. Neben den praktischen Erfahrungen konnten die Studierenden auch Kontakte knüpfen und die Unternehmensgruppe

Heinrich Schmid näher kennenlernen. Leipner merkt an: „Ziel ist neben der Wissensvermittlung natürlich auch die Studenten für uns zu gewinnen.“ Geschäftsführer **Simon Lauser** nahm das Ergebnis abschließend ab. Ein gemeinsames Grillen und verschiedene Gespräche rundeten den Workshop ab. „Das Bauen ist zwar anstrengend, aber am Ende sieht man, was man geleistet hat“, lautete das Fazit der Studierenden.

Alle packten fleißig mit: nahmen Maß, verschraubten Gipskartonplatten und spachtelten. ▶

Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!“

35 Jahre

Uwe Glas – Karlsruhe; **Andreas Kluge** – Stuttgart; **Martin Grätz** – Waiblingen

25 Jahre

Sandra Müller-Buse – Hamburg; **Sandro Lo Stocco** – Heidelberg

20 Jahre

Isabell Jung – Pforzheim; **Fabian Adis** – Reutlingen; **Andreas Happel** – Reutlingen; **Andreas Fietz-Baum** – Sindelfingen

15 Jahre

Daniela Heller – Bretten; **Marco Disch** – Freiburg

10 Jahre

Marco Petersilka – Göppingen; **Rino Blasig** – Ludwigsburg;

Natalia Klein – Stuttgart

Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!

Vorarbeiter/-in:

Mirko Juric – Frankfurt; **Kamil Zbigniew Brzozka**, **Krzysztof Pietrucha** – Gersthofen; **Cristof Vinciguerra** – Homburg; **Dragan Cvijetic** – Ilsfeld; **Kushtrim Gecaj**, **Riccardo Perri** – Karlsruhe; **Susanne Böttger**, **Jonas Olejniczak**, **Csaba Molnar**, **Muhammed Kahraman** – Mannheim; **Zdenko Brica** – Nürnberg; **Ulrich Bauer**, **Patricia Michelle Schulz** – Pforzheim; **Alin-Dorin Romonti** – Jung, Pforzheim; **Joshua Haas**, **Mamady Barrow** – Schwäbisch Gmünd; **Florian Grosser** – Schwentinal/Kiel

Arbeitsgruppenleiter/-in:

Denny Beu, **Sebastian Schwab**, **Theodor Scherer** – Gersthofen; **René Wolf** – Homburg; **Martial van Wesemael** – Karlsruhe; **Sebastian Rasch** – Ludwigsburg; **Lisa Herrmann**, **Oilton Hoti**, **Almir Begonovic** – Mannheim; **Sascha Kaack** – Schwentinal/Kiel

Kunstwerk geklebt

In Stuttgart erlebten die Azubis das Klebeband aus einer anderen Perspektive

Bunt, klebrig, abwechslungsreich – so lässt sich der Workshop mit Künstler **Atau Hámos** beschreiben. Im Fokus dabei, ein eigentlich gängiges Material für den Malerberuf: das Klebeband. Der Tag sollte die Vielfältigkeit des Materials darstellen und die Begeisterung daran wecken.

So durften sich die 25 Auszubildenden einen Tag den künstlerischen Möglichkeiten rund um den Klebestreifen widmen. „Wir verwenden klassisches Gewebeband“, erklärt der Künstler. Gut, so ganz klassisch nun auch wieder nicht. Immerhin arbeiten die Azubis mit 13 Farben und unterschiedlichen Breiten des Gewebebandes. Dabei ist



Die Azubis der Standorte Stuttgart, Böblingen, Leonberg, Tübingen, Herrenberg und Sindelfingen gestalteten individuelle Kunstwerke mit Klebeband.

das Material genau die richtige Wahl für Anfänger wie Atau Hámos erklärt: „Das Band ist am einfachsten zu verarbeiten und optimal geeignet für die heutigen Aufgaben.“

Nach einer kurzen Einführung über die Werkzeuge und das Vorgehen, ging es im nächsten Schritt schon an die Verarbeitung. Mit der Unterstützung des Künstlers erstellten die Teilnehmer zunächst ein eigenes, individuelles Kunstwerk auf einer Platte. „Wir durften uns einfach etwas aussuchen“, berichtet Azubi **Niklas Geiger**. „Egal ob abstrakt, Schriftzüge oder freie Gestaltung. Wir konnten frei entscheiden.“ So

gestaltete er, angelehnt an ein Foto, einen Sonnenuntergang mit den farbigen Gewebebändern.

Im Anschluss fertigten die Teilnehmer gemeinsam zwei große Kunstwerke an. So entstand am Ende unter anderem ein HS Logo, welches anschließend am Stuttgarter Standort aufgehängt werden soll. „Den passenden Platz dazu müssen wir noch finden“, lacht Mitorganisator **Michael Neumeister**. Nach getaner Arbeit sind die Azubis sich alle einig: Der Tag hat Spaß gemacht, aber die Kombination aus Kunst und Klebeband erfordert genaue und filigrane Arbeit.



Künstler Atau Hámos unterstützte die Azubis bei der Arbeit.

Kreatives Handwerk

Den Malerberuf kennen lernen am Girls' Day



Beim Girls' Day am Standort in Reutlingen konnten die Schülerinnen ihren eigenen Hocker gestalten.

Zum bereits dritten Mal öffnete Heinrich Schmid am Standort Reutlingen seine Türen für den Girls' Day, um Schülerinnen einen Einblick in die Welt des kreativen Malerhandwerks zu gewähren.

Regina Barth, Ausbilderin bei Heinrich Schmid, stellte den Malerberuf vor und die Schülerinnen durften ihre eigene Kreativität entdecken. Inmitten von Farbe, Tapete und Werkstatt konnten die Mädchen ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. So durften die Schülerinnen ihren eigenen Hocker bemalen und designen. Angeleitet von Auszubildenden und Dualen Studenten erlernten die Schülerinnen unter anderem das Tapezieren, Schablonieren und das Mischen von Farben. „Die Mädchen können sich ausprobieren und ein Gefühl für Farben entwickeln“, erklärt Regina Barth. Am Ende des Tages hatten nicht nur alle bunte Farbspuren an den Händen, sondern auch individuell gestaltete Hocker, die stolz mit nach Hause genommen wurden.

2016

Duales Gymnasium

Warum nicht Akademiker und Praktiker zugleich sein? Zusammen mit dem Gymnasium in Mössingen startete HS das Modell Abitur + Gesellenbrief. Mittlerweile nehmen über 60 Schüler an mehr als 10 Gymnasien teil.



2019

Digital unterwegs

Die Programmierung der „HS Baumappt“ begann und mittlerweile ist sie ein zentrales Tool für die Abwicklung von Baustellen bei HS. Die Entwicklung läuft nun im sechsten Jahr kontinuierlich weiter.



2022

HS macht Schule

Mit der Gründung einer eigenen Berufsschule möchte HS Abiturienten im Handwerk noch besser fördern und junge Menschen zusammenbringen.



2024 To Be Continued

über 180 Standorte, 6.800 Mitarbeiter und 1.000 Azubis

Danke

Auch für die nächsten Jahre steht bei HS Einiges auf der Agenda: Herausforderungen, Chancen, Entwicklungen und vieles mehr. An dieser Stelle gilt der Dank allen Menschen, ohne deren Mitwirken und Unterstützung es die 110 Jahre Geschichte überhaupt nicht geben würde: Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und alle Unterstützer. Wir freuen uns, das nächste Kapitel gemeinsam fortzuschreiben!

